



Referenzprojekt im Düsseldorfer Medienhafen: Nach der Revitalisierung erstrahlt das Villa Dock 13 mit neuer Fassade

Sanierer, die unter die Haut gehen

Genau wie menschliche Krankheiten zunächst diagnostiziert werden müssen, um sie zielführend zu behandeln, bedarf es auch bei angeschlagenen Gebäuden einer fachkundigen Beurteilung. Die Düsseldorfer P + P GmbH schaut deshalb ganz genau hin, bevor Sanierungsprojekte starten können – und schont damit den Geldbeutel des Bauherren.



Manchmal kann es sinnvoller und auch kostengünstiger sein, die bestehende Bausubstanz mit Fingerspitzengefühl zu erhalten, statt großflächig alles neu machen zu wollen und dabei noch irreparable Negativfolgen zu verursachen, weiß P + P-Geschäftsführer Klaus Prosch. Bei der Revitalisierung eines historischen Gebäudes im Düsseldorfer Medienhafen zeigt er aktuell, wie es besser funktionieren kann. Salz und Feuchtigkeit hatten der Fassade eines historischen Gebäudes mit Lagerbereich

im Villa Dock 13 übel mitgespielt. Wie sich herausstellte, waren die Außenwände des Gebäudes zudem unfachmännisch saniert; nicht geeignete Betonklinker waren verwendet worden. Das P + P-Team passte Materialien und Bearbeitungsverfahren an und verbaute nach vorgegebenem Muster neu, so dass das Modeunternehmen Tom Tailor als Nutzer der Immobilie über einen repräsentativen Showroom in gesundem, historischem Ambiente verfügen wird.

Ein Team für alle Fälle

Ein Blick in die Referenzenliste des schwerpunktmäßig auf Baugutachten und Bausanierung ausgerichteten Unternehmens offenbart ein breites Spektrum

Klaus Prosch – als Bausachverständiger schaut er sorgfältig hinter die Kulissen von Gebäuden, bevor die Sanierung beginnt

zufriedener Kunden und spannender Projekte: So erhielt beispielsweise das Schloss Oberhausen mit Unterstützung des zehnköpfigen P + P-Teams einen neuen Innenputz. Wichtig dabei: „Sanierputze haben so genannte Luftporen, damit sie atmen können“, sagt Klaus Prosch, denn längst nicht jeder Werkstoff passe zu jedem Objekt.

Unter Berücksichtigung von Materialien und Baubeschaffenheiten hat P + P in den vergangenen 16 Jahren zahlreiche Kellerwände in Einfamilienhäusern instand gesetzt, Erker abgedichtet und verfüllt, sowie innerstädtische Altbaufassaden – einschließlich Balkon-Abriss und -Wiederaufbau – verankert und saniert. Bedarfsabhängig greift Klaus Prosch dabei auf die Kompetenzen weiterer Fachbetriebe zurück, die mit P + P seit vielen Jahren Hand in Hand arbeiten.

„Wir können prinzipiell alles sanieren“, umschreibt Klaus Prosch das breite Spektrum seines Hauses. Auch Beschränkungen hinsichtlich Materialien und Verfahrenstechniken kennt die P + P GmbH nicht. Im Gegenteil: Man profiliert sich bei hochtechnischen Spezialverfahren wie zum Beispiel Rissverklammerungen, bei denen Edelstahl, Zementleim und Epoxidharz zum Einsatz kommen. „Wir klammern ganze Gebäude zusammen“, macht es Klaus Prosch plakativ. Auch Hydrophobierungen, die angewendet werden, um Stein und Fugen langanhaltend wasserabweisend zu machen und vor Witterungseinflüssen zu schützen, sind für Prosch Alltag.

Keine Lösung gibt es nicht

Langjährige Fachkenntnisse, dokumentiert auch in der Zertifizierung als Fachbetrieb, treffen bei P + P auf qualitative Verlässlichkeit. „Für jeden Kunden erstellen wir ein qualifiziertes Angebot. Und dabei versprechen wir nichts, was wir nicht auch halten können“, stellt Klaus Prosch klar.

Am Anfang steht eine exzellente Zustandsanalyse der Objekte. Sie bildet die Basis für eine optimale Planung und Entwicklung von individuell angepassten Sanierungskonzepten, die P + P für den Kunde – egal ob öffentlicher oder privater Bauherr, Architekt oder Hausverwal-

tung – erstellt. Oft jedoch ist die Ursache von Löchern oder Feuchten gar nicht zweifelsfrei zu eruieren, weiß Prosch aus Erfahrung. Manchmal noch nicht einmal, ob es sich überhaupt um einen Sanierungsfall geschweige denn um einen tatsächlichen Schaden handelt. In diesen Fällen prüft der Bausachverständige alle in Betracht kommenden Problemquellen, um seinem Auftraggeber eine qualifizierte Einschätzung geben zu können.

Erst prüfen, dann sanieren

Richtiges Instandsetzen ist keine Glaubensfrage. Die Entscheidung, ob und wie saniert wird, hingegen schon. „Natürlich“, so Klaus Prosch, „könnte man einfach die Hand auf einen Stein legen und dann sagen: Hier ist es feucht, hier muss saniert werden. Ohne eingehende Analyse würde ich jedoch unseren Ansatz des Bautenschutzes diskreditieren, den wir schließlich mit Stolz in unserem Firmennamen tragen.“ Seit drei Jahren ist dies übrigens eine geschützte Berufsbezeichnung.

Klaus Prosch setzt deshalb auf glaubwürdige und verlässliche Beratung: Oft wird er konsultiert, wenn es um die Begutachtung baulicher Gegebenheiten geht. Erst kürzlich musste er einem Kunden aus Meerbusch schmerzlich vor Augen führen, dass dieser zur geplanten Sanierung eines Geschäftsgebäudes falsch beraten worden ist: Nicht, wie zunächst empfohlen, eine Außen-, sondern eine Innenabdichtung sei die fachgerechte Lösung für die vorhandenen Probleme. Kostendifferenz: 150.000 Euro. Prosch hatte bei einer Begehung des Untergeschosses erkannt, dass frühere Bauphasenabfolgen nicht richtig eingeschätzt und somit irrtümlich eine Außenwand als Innenwand identifiziert worden war. Die erlangte Klarheit sorgte für Erleichterung – und die „Operation“ wurde eingeleitet. ■

P + P GmbH
Hansaallee 321
40549 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 5 58 10 91
info@pp-gmbh.de
www.pp-gmbh.de



Salz und Feuchtigkeit sind hartnäckige Feinde historischer Bausubstanz



Nach der fachgerechten Sanierung präsentiert sich die Fassade in neuer Optik



Nach Grundsanierung wieder nutzbar: Balkonabriss und -wiederaufbau



Anspruchsvolle Verpressung für nachhaltige Witterungsbeständigkeit